



Eritrea: konstruktives Engagement - ein Beitrag zur Sicherung von Frieden, in unserer Region fortsetzen -



**ANREDE VON S.E. HERR. OSMAN SALEH
MINISTER DER AUSWÄRTIGEN ANGELEGEN-
HEITEN DES STAATES ERITREA WÄHREND DAS
8099. TREFFEN DES SICHERHEITS-RATS DER
VEREINTEN NATIONEN**

NEW YORK, 14. NOVEMBER 2017

Herr Präsident,

Von vornherein möchte ich Sie und Italien dazu beglückwünschen, die Ratspräsidentschaft für den November übernommen zu haben.

Ich habe die Ehre, im Namen des Volkes Eritreas, das seit mehr als einem halben Jahrhundert im Kampf für Frieden und Menschenwürde am Horn von Afrika an vorderster Front steht, vor dieser Sitzung des UN-Sicherheitsrates zu sprechen.

Herr Präsident,

Wieder heute hat der Sicherheitsrat eine weitere Gelegenheit verpasst, seine Verstöße gegen das Volk von Eritrea, das seit langem unter den schwächenden Auswirkungen der Geißel von Konflikt, Armut und Terrorismus leidet, zu beheben und einen positiven Beitrag zur Sicherheit am Horn von Afrika und am Roten Meer zu leisten.

Die Beobachtungsgruppe hat für fünf Jahre, einschließlich dieses Jahr, festgestellt, dass es keine Beweise für die eritreische Unterstützung für al-Shabab, die Hauptbegründung, die geltend gemacht wurde, um die Sanktion zu verhängen, in Somalia

gibt. Dies sollte niemals überraschend gewesen sein, da Eritreas Rekord bei der Bekämpfung des Terrorismus in der Region eine historische Tatsache ist.

In Bezug auf Dschibuti ist es für einen Rat beispiellos, eine Partei ohne jede Symmetrie zu sanktionieren, insbesondere wenn der Streit Gegenstand einer einvernehmlichen Vermittlung ist.

Die verzerrte Art und Weise, in der der UN-Sicherheitsrat den Streit behandelt hat, weckt bei der Regierung von Dschibuti weiterhin ein Gefühl der Unverbindlichkeit und eine Politik der Provokation, die auf

Spannung abzielt zu verfolgen, während die Grenze zwischen den beiden Ländern in der Tat ruhig ist.

Darüber hinaus findet Eritrea es ironisch, dass der Rat sich entschieden hat, 15 Jahre lang über die illegale Besetzung souveräner eritreischer Gebiete durch Äthiopien zu schweigen, während er Eritrea wegen eines mutmaßlichen Grenzstreites mit Dschibuti schikaniert.

Die Botschaft derjenigen, die diese Resolution unterstützt haben, an das Volk von Eritrea ist laut und deutlich: Eritrea hat nichts falsch gemacht; Es hat auch nicht gegen die



Herausgeber:

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
– Abt. für Public Diplomacy und Medien –

Stavangerstr. 18;

10439 Berlin

Tel.: 030-44 67 46 19

Fax: 030-44 67 46 21

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de

Resolution des UN-Sicherheitsrates verstoßen, aber die Sanktionen werden nur mit dem Ziel verfolgt, Eritrea anzugreifen. Gleichmaßen ist die Botschaft für die Bürger der Region eindeutig: Es gibt keine Bereitschaft des Rates, die Kernfragen anzusprechen, die den Frieden und die Sicherheit in der Region untergraben. Die Betonung der angeblichen Unterstützung bewaffneter Gruppen durch einige Ratsmitglieder ist unangemessen, doppelter Standard und inakzeptabel. Es wird, Aggression, Besatzung, Politik der Destabilisierung und Regimewechsel; und Provokation, belohnen. Es wird die Verewigung von Nullsummenspielen fördern.

Das ist bedauernswert. Noch wichtiger, es wird als Missachtung dieses Organs, das die kritische Aufgabe der Aufrechterhaltung des internationalen Friedens und der Sicherheit hat, betrachtet werden.

Herr Präsident,

Das Horn von Afrika und das Rote Meer sind weiterhin instabil und fragil. Eritrea leistet seinen bescheidenen aber bedeutenden Beitrag zur Stabilisierung der Region. Es ist jedoch entscheidend zu prüfen, ob die Sanktionen, die in den letzten acht Jahren gegen Eritrea verhängt wurden, Konflikte abschwächen oder anheizen. Offensichtlich hat die Sanktion die Situation verschlechtert, indem sie einen Aggressor belohnt und Äthiopien einem Gefühl der Straflosigkeit gibt. Es bedeutete die Fortsetzung des Konflikts mit dem daraus resultierenden hohen Preis für die Völker Äthiopiens und Eritreas und erschwert die regionale Sicherheitslage. Um dieses Unrecht wiedergutzumachen, fordert Eritrea den Rat erneut auf, nicht nur im Interesse des Volkes Eritreas, sondern auch Äthiopiens, der Subregion Afrika und das Rote Meer zu unterstützen.

Herr Präsident,

Der regionale Frieden und die Sicherheit am Horn von Afrika und am Roten Meer sind in erster Linie die Verantwortung der Länder in der Region. Eritrea wird sein konstruktives Engagement und seinen Beitrag zur Sicherung von Frieden, Freundschaft und Fortschritt in unserer Region fortsetzen. Eritreas Überzeugung beruht auf der Überzeugung, dass ein förderliches Umfeld für seine allumfassende und menschenorientierte Entwicklung von wesentlicher Bedeutung ist.

Abschließend möchte ich den Delegationen danken, die diesen politisch motivierten und kontraproduktiven Beschluss, der der Rat gerade angenommen hat, nicht unterstützen.

Ich danke Ihnen, Herr Präsident

Eritrea und Sanktionen

Die anfängliche und hauptsächliche Rechtfertigung für den Erlass der Sanktionen gegen Eritrea war die „Unterstützung von Al-Shabab in Somalia“.

Die fabrizierten Informationen der angeblichen Unterstützung von Al-Shabab durch Eritrea wurden insgesamt durch die Somalia-Eritrea Monitoring Gruppe (SEMG) geprüft. In einem Zeitraum von 4 Jahren wurde berichtet, dass keine Beweise für die Unterstützung von Al-Shabab durch Eritrea gefunden wurden. Die SEMG konnte keine erhärtenden Beweise für diese Scheinvorwürfe finden. Es ist nicht neu, wenn wir feststellen, dass Eritrea nicht mit Terrorgruppen einschließlich Al-Shabab zusammenarbeitet. Tatsächlich unterstützt Eritrea die Regierung in Somalia in ihrem Kampf gegen Al-Shabab und in den Bemühungen, das Land zu stabilisieren und aufzubauen.

Bezüglich Djibouti, Eritrea hat seine Truppen von der gemeinsamen Grenze abgezogen. Dies geschah im Zusammenhang mit durch UN Sicherheitsrat und der Afrikanische Union gestatteten Vermittlungsgesprächen. Alle Kriegsgefangenen Soldaten aus Djibouti wurden freigelassen. Daher hat Eritrea alle Bedingungen des Sicherheitsrates erfüllt. Es vertraut daher auf eine friedliche und legale Lösung der Grenz-Fragen zwischen den beiden Staaten.

Abschließend hat die SEMG bestätigt, dass Eritrea das Zwei-Wege Waffenembargo nicht verletzt hat.

Wie oben angeführt, die Monitoring Gruppe hat keinerlei Beweise für die Verbindung von Eritrea zu Al-Shabab gefunden. Dieses war der auslösende Punkt zum Erlass der Sanktionen gegen Eritrea.

Eritrea glaubt fest, dass sein politischer, wirtschaftlicher, sozialer und diplomatischer Weg reibungsloser und leichter wäre, wenn die externen Hindernisse aus dem Weg geräumt würden. Es wurde Zeit, dass die seit 9 Jahren erlassenen unfairen und ungerechtfertigten Sanktionen gegen das Land aufzuheben. Es gibt für die Aufrechterhaltung der Sanktionen keine Rechtfertigung und sie verfolgen kein nützliches Ziel.

Die Politik der Religion

11 Oktober 2017

Die Geißel des Terrorismus unter dem Deckmantel der Religion; die Umwälzungen, die großen Verluste an Menschenleben und die Zerstörung von Eigentum, die es mit sich bringt, sind in den Annalen der politischen Geschichte der Menschheit tatsächlich nicht neu. Aber es hat in diesem Jahrhundert neue Dimensionen angenommen. Als solches verbreitet es Instabilität in verschiedenen Teilen unserer Welt; Es stellt sich als eine ernsthafte Bedrohung für den internationalen Frieden und die internationale Sicherheit dar und verursacht sowohl unter mächtigen als auch unter schwachen Nationen zunehmend Bestürzung. Das Phänomen rechtfertigt daher eine gründliche Einschätzung und ernsthafte Herangehensweise, die seiner Gewichtung entspricht.

Der Zweck dieses kurzen Leitfadens ist es nicht in eine

umfassende Analyse des Themas einzusteigen, sondern einige seiner relevanten Merkmale in einer knappen und skelettartigen Form hervorzuheben.

Das Christentum wurde in Eritrea eingeführt (das Land von Habesha damals), im Jahre 329 n. Chr. Der Islam kam auch in dieses Land, während Mohammed noch lebte (zwischen 570-632 n. Chr.); als seine Anhänger, die "Sahaba", im Land der Habesha Zuflucht vor der Verfolgung in ihrer Heimat suchten. Die Bahre Negestat lehnten es damals ab, die "Sahaba", denen sie Zuflucht gewährt hatten, zurückzuführen. Von dieser Zeit an haben der christliche und der islamische Glaube in der Grafschaft in Harmonie und Einheit koexistiert. Die übergeordnete Lektion der Geschichte ist nicht die historischen Details (in der Tat wird dies von denjenigen "beansprucht", die wirklich die Geschichte besitzen, und von anderen, die dies vorgeben); aber das Wertesystem, das es projiziert. Dieses Wertesystem hat sich seitdem in den sozioökonomischen und kulturellen Lebensstil der Gesellschaft eingewoben und bildet das deutliche Erbe der Zivilisation der nachfolgenden Generationen. Die Menschen in Eritrea sind glücklich und stolz darauf die Erben dieses Wertesystems zu sein.

Selbst während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, während der Expansion des Kolonialismus, konnten die fest verankerten Glaubensrichtungen und Wertesysteme trotz der äußerlichen Bemühungen, "neue Glaubensrichtungen" einzuführen, nicht eingeschränkt werden. Die "religiöse" Machenschaft, die zur Schwächung und Polarisierung der nationalen politischen Bewegung Eritreas angeführt wurde, wurde in den 1940er Jahren nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ebenfalls vereitelt. Die Geschichte war während des nationalen Befreiungskampfes nicht anderes. Nichts Neues kann jetzt entstehen; in dieser Post-Unabhängigkeitsphase der Nation Building. Der unerschütterliche Widerstand der eritreischen Bevölkerung vor und kurz nach der Unabhängigkeit, als Bin Laden verzweifelt daran arbeitete, in der Region Verwüstungen anzurichten, indem er den Sudan als Sprungbrett nutzte und Dschihadisten in Afghanistan rekrutierte, organisierte und bewaffnete, ist in der Tat bekannt.

Das Wertesystem des eritreischen Volkes bleibt in diesen Zeiten intakt, in denen Söldner, die von Geheimdiensten oder verblendeten Elementen angeheuert wurden, ähnliche Machenschaften anwenden, um Chaos zu schüren und ihre egoistischen Interessen zu fördern. Ihre verschiedenen und betrügerischen Ansätze, die beinhalten: "Wir haben eine neue Bibel" ... "Wir möchten Ihnen die Worte Gottes predigen", "Wir können Sie reinigen", "Wir können Ihnen ein Ticket in den Himmel geben" ... "Mahdi wird bald kommen; also müssen wir den Boden vorbereiten usw." werden weiterhin als fremde und subversive Agenden gesehen und abgelehnt.

In der Tat jede Aktivität, die darauf abzielt, Tumulte und Terrorismus durch offene oder verdeckte Subversion im Namen der Religion zu schüren - sei es in ihrer christlichen oder islamischen Variante; Fundamentalistische oder "gemäßigte" Fassade, wird von den Eritreern nicht toleriert, da es eine ernsthafte Angelegenheit der nationalen Sicherheit darstellt.

Wahl von Gebietsverwaltern und Richtern in der Subzone Dubaruwa

Mendefera, 06. November 2017 - In der Subzone Dubaruwa wurden Wahlen mit dem Ziel die ausscheidenden Gebietsadministratoren, Geschäftsführer und Richter zu ersetzen, durchgeführt. Diese hatten in den letzten zwei Jahren gedient.

Bei der Wahl, am 18. Oktober, legten die scheidenden Verwaltungsbeamten und Richter den Wählern einen Tätigkeitsbericht ihrer Amtsperiode vor.

Berichte zu Folge wurden im Temajila Verwaltungsgebiet ein Verwalter und ein Geschäftsführer; im Verwaltungsbezirk Adi-Gebrekefelet ein Administrator; in den Verwaltungsbezirken Dembe-Guuf, Mereb, Geza-Lamza und Adi-Geda Magistrate gewählt.

Der Abteilungsleiter von Dubaruwa, Herr Abraha Teka, rief die neu gewählten Gebietsverwalter und Richter dazu auf, den Menschen die sie gewählt hatten, fleißig und treu zu dienen und ermutigte die Bewohner dazu mit den Neugewählten zu kooperieren.

Zentrum für die Entwicklung der Kompetenz von Kindern



Asmara, 24. Oktober 2017- Am 21. Oktober fand auf dem Gelände der Expo ein Seminar statt, um das kürzlich gegründete "Zentrum für Kindererziehung und -forschung" vorzustellen, mit der Aussicht darauf, das Wissen der Kinder zu entwickeln und sie mit dem technologischen Fortschritt vertraut zu machen.

Bei der Veranstaltung sagte der Direktor des Zentrums, Herr

Desbele Mehari, dass das Ziel des Zentrums darin bestünde, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen zu erweitern. Herr Desbele wies darauf hin, dass die Schüler einzeln oder über ihre Schulen in ihrer Freizeit kommen und die angebotenen Möglichkeiten nutzen könnten.

Das Zentrum umfasst Informationstechnologie und eine digitale Bibliothek, pädagogische Unterhaltung, Filmvorführungen sowie Aktivitäten im Freien.

Der Minister für Bildung, Herr Semere Russom, hob die Wichtigkeit einer frühzeitigen Investition für die Entwicklung von Kindern hervor und betonte, dass es die Verantwortung aller Bürger sei, eine förderliche Atmosphäre für Kinder zu schaffen, sowie ihre Neigungen zu erkennen und ihre Karriere bis ins Erwachsenenalter zu fördern.

Informationstechnologie in Distrikt Dubarwa

Mendefera, 01. November 2017 - Ein Projekt zur Einführung digitaler Bibliotheken und Informationstechnologie an den verschiedenen Schulen der Subzone Dubarwa sei in vollem Gange, berichtet Lehrer Russom Gebrehiwet, Leiter der Abteilung für Bildung in der Subzone.

Ziel dieses Projektes ist es, Studenten mit neuem technologischem Know-how zu fördern. Laut Lehrer Russom sind bisher digitale Bibliotheken eingerichtet und Kommunikationskurse in 5 Junior- und High Schools konzipiert worden. Er bekräftigte auch, dass Anstrengungen weiterhin unternommen werden, damit die verbleibenden Schulen Nutznießer des Programms werden können.

„Bildung, die allein nur von Lehrern geleistet wird, ist nicht ausreichend“, sagten die Direktoren der begünstigten Schule der ERINA. Sie sind davon überzeugt, dass das Projekt den Schülern Möglichkeiten bieten wird, ihr Wissen durch die Einführung der Technologie zu erweitern.

Die Studenten machten deutlich, dass die Ausstattung der Schulen mit digitalen Bibliotheken und Informationstechnologie ihnen zu Gute kommen und ihre Wettbewerbsfähigkeit erheblich verbessern wird.

In der Subzone Dubarwa gibt es 14 Vorschulen, 25 Grundschulen, 10 Junior- und 3 Gymnasien, die mehr als 23 Tausend Schüler unterrichten.

Evaluierungstreffen zur Rolle der Frauen in Mendefera

Mendefera, 30. Oktober 2017 - Die **Nationale** Eritreische

Frauenunion (NUEW) der südlichen Region hat am 27. Oktober unter dem Thema "Entwicklung und Herausforderungen der Frauen im Vierteljahrhundert" ein Evaluierungstreffen über die Rolle und den Beitrag von Frauen in Mendefera durchgeführt.



An diesem Treffen nahmen auch die Leiter der Fachministerien, geladenen Gäste und der Gouverneur der südlichen Region teil. Der Gouverneur der Region Herr Efreem hob den vorbildlichen Beitrag von Frauen beim Aufbau einer entwickelten und wohlhabenden Nation hervor und versicherte, dass seine Zonenverwaltung alle Anstrengungen zur Stärkung der Frauen nach Kräften unterstützen wird.

Frau Tekea Tesfamicael, Präsidentin der NUEW informierte über die Aktivitäten, die zur Stärkung von Frauen in den letzten 25 Jahren unternommen wurden, und sagte, dass große Anstrengungen unternommen werden, um die Kompetenzen von Frauen aufzubauen und um ihren Beitrag zum Aufbau der Nation zu stärken.

Es wurden auch Forschungsarbeiten vorgestellt, darunter Gesundheits- und Bildungsfortschritte von Frauen in der südlichen Region, Erfolge und Herausforderungen der NUEW, Entwicklung von Frauen in den Arbeitsstätten sowie deren wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Aktivitäten.

Die Leiterin der NUEW südliche-Region, Frau Aberash Hibtai, wies ihrerseits darauf hin, dass bei der Verbesserung der Lebensgrundlagen von Frauen sowie bei der Bekämpfung schädlicher Praktiken und minderjähriger Ehen ermutigende Erfolge erzielt worden seien.

Die NUEW südlicher- Region hat über 100 000 registrierte Mitglieder.

Seminar der Gesellschaft bei der Unterstützung behinderter Bürger

Mendefera, 23. Oktober 2017 - Die Nationalvereinigung der Eritreischen Kriegsveteranen (NAEWDV) in der Region Süd führte ein Seminar in der Stadt Mendefera durch, um die Rolle der Gesellschaft bei der Unterstützung der kriegsversehrten Veteranen zu stärken.

Auf dem Seminar, an dem Leiter von Regierungsinstitutionen und Mitglieder des Verbandes teilnahmen, wurden ausführliche

Informationen über Behinderung, die Rolle behinderter Bürger sowie über das Thema Behinderung und ihre sozialen Herausforderungen diskutiert und Lösungen geliefert.

Der Vorsitzende der NAWDV, Herr Gebrebrhan Iyasu erklärte, dass die Unterstützung behinderte Bürger Teil der gesellschaftlichen Norm geworden ist und forderte dazu auf, den Beitrag zu erhöhen, damit die Behinderten sich selbst unterstützen und produktive Mitglieder der Gesellschaft werden können.

Die Teilnehmer des Seminars forderten ihrerseits nachhaltige Programme zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit, damit die im In- und Ausland lebende eritreische Bürger die Förderung der behinderten Bürger verstärken.

Ein ähnliches Seminar wurde auch in der Sub Zone Dekemhare durchgeführt.

Schulung für besseres Leben der Hörgeschädigte

Keren, 25. Oktober 2017 - Die berufliche und akademische Ausbildung an der Keren-Gehörlosenschule für hörgeschädigte trägt zur Verbesserung ihres Lebens bei.

Mit dem Hinweis, dass die Schule für hörgeschädigte aus dem ganzen Land von der ersten bis zur fünften Klasse eine schulische sowie eine einjährige Berufsausbildung anbietet, forderte der Direktor der Keren-Schule für Gehörlose, Kibreab Simret, die Einrichtung weiterer ähnlicher Schulen dazu auf, damit hörgeschädigte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, eine Ausbildung zu absolvieren und grundlegende Veränderungen im Lebensstandard für sie zu ermöglichen.

Die vor 60 Jahren gegründete Gehörlosenschule bietet sowohl reguläre als auch berufliche Schulungen von eritreischen Lehrern mit einer eritreischen Kontextzeichensprache an. Herr Kibreab appellierte an Eltern von Kindern mit Hörbehinderungen, diese frühzeitig wie möglich anzumelden.

Ferner forderte er auch die Gesellschaft auf, ihren Beitrag zu erhöhen, damit die Schule über mehr Klassenzimmer verfüge, um mehr Hörgeschädigte unterzubringen.

Gesundheitsdienstleistungen in der Hal Hal Subzone

Keren, 26. Oktober 2017

Schwester Lucia Elias, Leiterin des Gesundheitszentrums Halhal, gab an, dass den Bewohnern der Halhal-Subzone ein umfangreicher Gesundheitsdienst geboten wird. Schwester Lucia erklärte, dass dank der nachhaltigen Sensibilisierungskampagnen das Auftreten übertragbarer Krankheiten sowie Todesfälle während der Entbindung deutlich

reduziert werden konnte.

Sie wies darauf hin, dass das Gesundheitszentrum Aufklärungskampagnen durchführt, mit dem Ziel, das Bewusstsein der Bevölkerung für sanitäre Umwelteinrichtungen zu stärken.

Schwester Lucia wiederholte, dass mehr als 4.000 imprägnierte Moskitonetze an die Bewohner der Verwaltungsbezirke Halhal, Mai Awalid und Fenshebeku und weitere 249 an Schwangere verteilt wurden.

Das Gesundheitszentrum Hal-Hal stellt 60-70 Patienten täglich medizinische Dienstleistungen zur Verfügung. Sie wies weiter darauf hin, dass das Gesundheitszentrum mit 16 Fachleuten und 25 Betten ausgestattet ist und Ambulante-, Prä- und Postnatale-, Pharmazeutische Behandlungen, Impfungen sowie Labordienstleistungen anbietet.

Der Verwalter des Qerxet-Verwaltungsgebiets, Herr Salih Mahmud, wies darauf hin, dass die einst verstreuten Dörfer sich neu gruppiert haben, sodass die Bewohner von der Trinkwasserversorgung, den Bildungseinrichtungen und dem Mobilfunknetz profitieren können.

Profiteure des Mikrokredit- und Sparprogramms auf dem Vormarsch

Massawa, 23. Oktober 2017 - Die Zweigstelle des Mikrokredit- und Sparprogramms in der nördlichen Region des Roten Meeres gab an, dass die Zahl der Begünstigten in den letzten neun Monaten deutlich zunahm und die Kredite in Höhe von über 5,5 Millionen Nakfa gewährt wurden.

Mebrahtu Kebede, Leiter der Zweigstelle, gab an, dass die Zahl der Begünstigten aus dem Mikrokredit- und Sparprogramm 3962 erreicht hat, wobei der Frauenanteil 58% betrug. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kreditteilnehmer.

Herr Mebrahtu bekräftigte, dass die Mehrheit der Begünstigten des Programms Landwirte seien und dies maßgeblich zur Entwicklung von landwirtschaftlichen Tätigkeiten wie Gemüse- und Obstanbau beitrage.

Er sagte auch, dass im Rahmen der Ausweitung des Mikrokredits und des Spardienstes in den Teilzonen Dahlak und Gelalo neue Zweigstellen eröffnet und bisher 4,1 Millionen Nakfa ausgezahlt wurden.

Dokumente aus dem Büro des Micro Credit and Saving Programms zeigen, dass es 68 Mikrokreditbanken und 35 Zweigstellen in der Region Nördlichen Roten Meeres gibt. Seit letztem Jahr wurden 19,1 Millionen Nakfa ausgezahlt, was kleine Unternehmen ermutigt und Arbeitsplätze schafft.

Rauchlose Ofen entlastet Frauen und verringert Entwaldung



Mendefera, 30. Oktober 2017 - 500 rauchlose Öfen (Adhanet) wurden kostenlos an die Bewohner von drei Verwaltungsgebieten in der Sub-Zone von Adi-Quala verteilt.

Frau Hiwet Fesshaye, Expertin für Haushaltsentwicklung in der Subzone, erläutert, dass die rauchlosen Öfen an die Einwohner der Verwaltungsbezirke Semomo, Ad-Akelo und Mai-Lofo verteilt wurden.

Frau Tirhas Tesfu, Leiterin der Nationalen Union der Eritreischen Frauen (NUEW)-Zweigstelle in der Subzone, sagte, dass der rauchlose Ofen einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Frauen und zur Verringerung der Entwaldung leiste und forderte andere dazu auf, die Initiative zur Einführung des Ofens zu ergreifen.

Die begünstigten Frauen, die den Beitrag des rauchlosen Ofens zur Gewährleistung der Gesundheit von Frauen zur Kenntnis nehmen, würdigten somit die Unterstützung, die ihnen gewährt wurde.

Soziale Gerechtigkeit sichern



Keren, 02. November 2017 - Durch die Umgruppierung von Dörfern in 8 Verwaltungsbezirken in der Halhal-Subzone konnten die Bewohner Bildungs-, Gesundheits- und Transportdienstleistungen sowie Trinkwasserversorgung bekommen.

Der Administrator der Subzone, Herr Mahmud Ibrahim, gab an, dass es 6 Kindergärten, 8 Grundschulen, 5 Junior- und 2 Gymnasien in der Subzone gibt und die Zahl der eingeschriebenen Schüler von Zeit zu Zeit zunimmt. Herr Mahmud wies darauf hin, dass die sechs großen und kleinen Staudämme zur Entwicklung der Gemüse- und Obstwirtschaft maßgeblich beitragen. Er sagte auch, dass die Bewohner von Halhal, Melebso, Kertset und Gebei-Alebu Nutznießer von Solarsystem betriebener Trinkwasserversorgung geworden sind.

Herr Mahmud betonte, dass von den 6670 Hektar Ackerland in der Sub-Zone 5456 Hektar Land mit verschiedenen Kulturen angebaut worden sind.

Herr Mahmud rief auch dazu auf die angebotenen sozialen Einrichtungen ordnungsgemäß zu verwenden.

Seminar für eritreische Staatsbürger in Dschidda, Saudi-Arabien

Asmara, 04. November 2017 - Die eritreische hochrangige Delegation, bestehend aus Herrn Alamin Mohammed Seid, Sekretär der Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit (PFDJ), und Herrn Woldemicael Abraha, Minister für Local Government, führten ein Seminar über die objektive Situation in der Heimat sowie die Rolle der eritreischen Staatsbürger gegenüber den regionalen und globalen Entwicklungen für Eritreer, die in Dschidda und Umgebung leben durch, .

In der Zeit, in der vielen Ländern auf der ganzen Welt aufgrund von Einmischungen und der hegemonialen Politik der Supermächte Frieden und Stabilität verweigert wird, wies die Delegation darauf hin, dass der bisher erzielte umfassende Fortschritt die weitsichtige Vision und die starke Einheit der Eritreer aufweist. Sie unterstrichen auch, dass die Eritreer bis heute die edlen Werte der PFDJ und der gesellschaftlichen Werte bewahrt haben und dass das Land in einer nachhaltigen Position ist.

Unter Hinweis darauf, dass die externen Verschwörungen zur Entgleisung von Entwicklungsprogrammen durch die Beharrlichkeit und Widerstandskraft der eritreischen Bevölkerung vereitelt wurden, forderte die Delegation eine starke und bewusste Beteiligung zur Gewährleistung einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Delegation gab auch ein Briefing über die Entwicklungsprogramme die für die Umsetzung im Jahr 2017 geplant sind, sowie über die Stärkung der PFDJ und die Widerstandsfähigkeit der eritreischen Bevölkerung und forderte eine Verstärkung der öffentlichen diplomatischen Aktivitäten.

Die Delegation gab Antworten auf die von den Teilnehmern gestellten Fragen bezüglich nationaler Themen sowie regionale und globale Entwicklungen.

Konzert des Deutschen Sinfonieorchesters in Asmara



Asmara, 26. Oktober 2017 - Ein deutsches Sinfonieorchester dirigierte am 23. Oktober ein Konzert im Cinema Asmara, hier in der Hauptstadt.

In Zusammenarbeit mit der Kommission für Kultur und Sport und der Deutschen Botschaft in Eritrea wurde das Musikkonzert veranstaltet, an dem Minister, hochrangige Regierungsbeamte, diplomatische Korps und eine Reihe von Künstlern teilnahmen.

Botschafter Zemedede Tekle, der Kommissar für Kultur und Sport, sagte, dass das Konzert maßgeblich zur Weiterentwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und insbesondere zum Austausch kultureller Erfahrungen beitragen wird.

Der deutsche Botschafter in Eritrea, Herr Andreas Zimmer, sagte, das Orchester spiele zum dritten Mal in Eritrea und zeige die wachsende Beziehung zwischen den beiden Ländern und lobte alles was zum Erfolg des Programms beigetragen habe.

Es ist daran zu erinnern, dass die Leipziger Musiktruppe der Deutschen Symphonie während der Feierlichkeiten zum Silberjubiläum der Unabhängigkeitsfeier Musikauftritte veranstaltete.

Mainstream-Medien über Eritrea, ein unermüdlicher Geschichtenerzähler, der in die Irre geht ...

Von: Mella Ghebremedhin
(Bericht live aus Asmara, Eritrea)

"Massenprotest. Massenkundgebung. Wahlloses töten. Massenopfer und Tod ". Diese sind einige der hochgeputzten Worte und Phrasen, die von den meisten Medien verwendet werden, um Gerüchte zu schaffen und Ereignisse einfach als

schwarz und weiß zu porträtieren. Sie werden oft auch benutzt ohne Nuance oder Kontext.

Anfang dieser Woche, machte Eritrea diese Schlagzeilen nachdem eine Gruppe von Teenagern auf die Straßen von Asmara gingen um Unzufriedenheit gegen normative Verwaltungsmaßnahmen, die im ganzen Land seit 1995 gelten, zu äußern –.Das Ministerium für Bildung wies die Schulleiter lediglich an diese Maßnahmen zu implementieren.

Die „AllahuAkbar“ schreiende Jungen, überwiegend im Alter von 14-15, gingen von ihrer Nachbarschaft, Akria, in Richtung Bildungsministerium. Viele Eritreer auf Bürgersteige, im Geschäfte und Restaurants usw. innerhalb des Stadtzentrums schauten verwirrt, als diese Jugendlichen "Gott ist groß" in Arabisch skandierten. Im Allgemeinen ist so eine laute öffentliche Proklamationen, in einer Gesellschaft, die seit langem für ihren Sinn für kollektive Toleranz und Respekt bekannt ist, selten. Nachdem einige Mitglieder der Gruppe Steine auf mehrere Polizisten warfen, gaben die Sicherheitsbehörden Warnschüsse in die Luft um die Menge zu verstreuen. Insgesamt dauerte der Vorfall ein paar Minuten und endete ohne Verluste an Menschenleben oder Verletzungen.

Allerdings fast auf Anhieb wurden Berichte über den Vorfall verdreht, gestampft, gemischt und von mehreren ausländischen Medien bearbeitet, um eine Darstellung zu liefern, die weit von der Realität entfernt ist. In letzter Zeit scheint es, dass alles negative, Kostbarkeit dieser Entitäten ist.

Al Jazeera war federführend; Associated Press, die aus Äthiopien berichtet, der BBC, und andere folgten kurz darauf. Eine voreilige Erklärung der US-Botschaft in Eritrea, das Stadtzentrum zu vermeiden, war auch etwas ironisch, wenn man bedenkt, dass Menschen in den Straßen von Asmara weit sicherer sind als in den USA, die sich durch Polizeibrutalität und Tötungen der Polizei, „Stopp und Frisk“ Verfahren, regelmäßige Schießereien und allgemeine Gewalt immer wieder konfrontieren müssen, sind.

Ironischer weise, wurden mit der Zeit die Berichte stark verdreht. Bis Mittwoch war die Geschichte aber völlig verzerrt. Die Washington Post - mit einer langen Geschichte mit Berichten über Eritrea, die später als falsch entlarvt wurden, recycelte pflichtgemäß „fake News“, die von der Associated Press eingereicht wurden. Trotz der Tatsache, dass es keine Verluste gab und niemand verletzt wurde behaupteten sie, dass 100 Menschen verletzt und 28 getötet wurden.

Es wurde zweckmäßig übersehen, dass die Quelle für die fabrizierte Geschichte die sogenannte „Rote Meer Afar Demokratische Organisation(RSADO)“, eine international anerkannte terroristische Gruppe in Äthiopien, war, während der AP Stringer / Journalist ein TPLF-Kader mit eine feindlichen Agenda gegen Eritrea ist.

Erwartungsgemäß sprangen Medienunternehmen auf die neuen

"Tatsachen" von mehreren Toten und die Geschichte begann schnell auf Twitter im trendig zu sein. Die wiederholten Bemühungen der Eritreer in Asmara selbst und in der Diaspora, das Ereignis aufzuklären und eine genaue Darstellung zu geben, wurde weitgehend ignoriert. Stattdessen entflammten selbstbetitelt Experten über Eritrea und notorische Quislings und ihre ausländische Helfer das Feuer rund verbreiteten falsche Darstellungen. Andere führen mit der Lüge fort, indem sie den Grund der Unzufriedenheit der Jugendlichen verdrehten und behaupteten u.a., dass das Internet, die Telefonleitungen und Stromversorgung der Hauptstadt zerschnitten bzw. gestoppt wurden– trotz Normalität in der Stadt.

Bald danach fast wie erwartet startete der AJStream private Nachrichten an viele auf Twitter zu senden, und lud sie zu ihrer Show ein. Es ist schwer zu verstehen, anstatt die Wahrheit zu verfolgen oder zu versuchen eine objektive, ausgeglichene Darstellung des Ereignisses zu suchen, warum die Mainstream Medien die Informationen oder die Ansichten der Menschen, die von Asmara getwittert worden waren, ignorierten; weil diese "Sympathisanten des Regimes" seien.

Woran die Mainstream-Medien verständlicherweise scheiterten ist jedoch, dass die große Mehrheit der Eritreer- unabhängig von dem Geschlecht, der Schicht oder dem Glaube - enttäuscht und wütend auf die Jugendlichen geworden sind. Eritrea ist kein geteiltes Land entlang religiöser oder ethnischer Linien.

Kurz nach dem kurzen, kleinen Vorfall gingen Dinge zurück zur Normalität. Einige Männer – gewöhnliche Zivilisten - blieben während der Nacht draußen, aber nur um sicherzustellen, dass es keine Vorfälle mehr gibt. Bemerkenswert ist, keine Miliz oder Armeepersonal wurde aufgefordert Wache zu halten; in Eritrea hat das Volk

selbst einen Sinn auf zivilrechtliche Verantwortung und die vorherrschende Haltung war, dass solche Vorfälle nicht nochmals passieren sollten. Frauen brachten ihnen sogar Essen und Getränke,

und es war vielsagend, dass Muslime und Christen zusammen in Solidarität und Gemeinschaft, Seite an Seite nebeneinander, standen. Auf der anderen Seite der Welt, waren aber die Medien und das Internet voller Fake News und falscher Darstellungen. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass Eritrea gesetzlich einem säkularen System folgt, in dem religiöse Schulen und ein nationaler Lehrplan für Bildung getrennt sind. Die administrativen Maßnahmen, die das Ministerium für Bildung implementierte, waren nichts Neues aber Hilfsmaßnahmen für das was in dieser spezifischen Schule auf Abwege geraten ist. Es war auch kein Einzelfall, da solche Hilfsmaßnahmen in der jüngsten Vergangenheit auch auf die Kathedrale (katholisch) und St. Marys (orthodoxe) Schulen eingeleitet worden waren.

Gemäß Eritreas National Charta von 1994, "[sind]die vielfältigen Kulturen von Eritrea in der Tat eine Quelle von Stärke und Einheit. Das Nationale Bildungssystem sollte säkular sein, getrennt von Religion, aber mit Respekt auf die Gleichheit der Religionen "(Makro Politik / PFDJ-Charta)". Diese Vision wurde auch während des langen, bitteren bewaffneten Kampfes von Menschen aus allen Schichten Eritreas kultiviert und praktiziert, in der - unabhängig von religiösem Hintergrund –Menschen zusammenkamen und die Unabhängigkeit des Landes gewannen. Im heutigen Eritrea hat ein weltliches System dazu beigetragen, Frieden und Toleranz in einem Region zu sichern, die mehr für ihre ethno- religiöse Volatilität, Gewalt und Spannungen bekannt ist. Was die Mainstream-Medien und Individuen, die in einem ruhigen Meer völlig auf der Suche nach Sturm und Chaos fokussieren, nicht verstehen ist, dass die Eritreer eine lange Geschichte des Kampfes haben. Eritreer bezahlten einen hohen Preis für die Unabhängigkeit und Souveränität und das Volk verurteilt jegliche Anzeichen von Konflikten, Gewalt, Diskriminierung, oder Spaltung. Trotz der kontinuierlichen Bemühungen diese Harmonie zu stören, bleibt das Land vereint und wird weiter zu einer auf Frieden, Liebe, Toleranz und gegenseitigen Respekt basierende Gesellschaft hinarbeiten.

